

Jamjam

Die erste Karawanenreise — Tosa — Addis Alam — Ein Läufer — Der Wald — Die Sägemühle Abessiniens — Gastfreundschaft einer abessinischen Dame — Primitives Baumwollspinnen — Ein üppiges Geschenk — Hakim Zahns Erzählungen

Meine erste Reise von der Hauptstadt aus führte mich zum Rande eines Waldes in der Nähe von Jamjam, achtzig Kilometer westlich und ein wenig nördlich von Addis Abeba. Dieser Wald, dazu noch einer in der Provinz Djimma und einer in Kaffa ist alles, was Aethiopien an geschlossenem Baumbestand verblieben ist, obwohl das Land früher in manchen Theilen stark bewaldet gewesen sein muß. Es ist aber alles abgeholzt worden für die unmittelbaren Bedürfnisse der Armee und für Bauzwecke, und bis auf die Zeit Menelik's sind keine Maßregeln für Wiederanpflanzung getroffen worden. Die Eufalyptuswälder, die heute Addis Abeba umgeben, bilden wohl das beste Denkmal für die Weisheit und die Vorsorglichkeit dieses großen Mannes.

Zu unserer Reisegesellschaft gehörten vier Europäer. Bau- rat Dahms aus Berlin und Dr. Melchers, ein junger Attaché von der deutschen Gesandtschaft, hatten die Absicht, die seinerzeit auf Befehl Menelik's errichtete Sägemühle zu besuchen. Sie forderten mich auf, mitzukommen, und in letzter Minute schloß sich uns noch Hakim Zahn an. Der letztere war eine wertvolle Bereicherung unserer Gesellschaft. Hakim — weiser Mann — wurde er von den Eingeborenen genannt, die seine Apotheke in Addis Abeba in erster Linie besuchten, um sich von ihm Rat und Medikamente gegen ihre Bandwürmer zu holen; sein Ruhm war weit verbreitet. Ein